

Leitbild

Kulturland Thüringen

- E N T W U R F -

Unser Anspruch

Mit dem Leitbild Kulturland Thüringen geht der Freistaat einen neuen Weg der gemeinsamen Verständigung über die Bedeutung und den Wert von Kunst und Kultur. Kein anderes Flächenland hat bislang ein solch klares Bekenntnis vollzogen. Der Thüringer Weg ist bestimmt vom öffentlichen und offenen Dialog in Wahrnehmung unserer gemeinsamen Verantwortung. Zusammen mit Vertretern der kulturellen Fachverbände, der kommunalen Gebietskörperschaften, der Kulturschaffenden, der Kirchen und weiterer gesellschaftlicher Akteure wird erörtert, wie viel die Kultur für den Freistaat Thüringen leisten kann, welchen Zielen und Aufgaben sich eine nachhaltige Kulturpolitik stellen muss und welche Perspektiven für das Land sich daraus ableiten.

Unsere Kultur des offenen Diskurses mündet dabei gleichzeitig auch in ein verändertes Bewusstsein für unseren einzigartigen Kulturraum Thüringen, den es zu bewahren, lebendig zu halten und fortzuentwickeln gilt.

Das Leitbild Kulturland Thüringen soll Grundsätze und Impulse vermitteln und Handlungsfelder eröffnen für die Weiterentwicklung des Kulturkonzepts für Thüringen.

Kultur als Selbstverständnis

Kultur ist in Thüringen so gegenwärtig, so intensiv wahrnehmbar wie kaum in einem anderen Flächenland der Bundesrepublik Deutschland. Sie leistet für uns den entscheidenden Beitrag für eine hohe Lebensqualität im Freistaat und ist wesentliche Grundlage für gesellschaftliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen, die unser Land stark und lebensfähig machen.

Kultur in Thüringen ist bestimmt von der einzigartigen Dichte eines Netzes kultureller Orte und Aktivitäten. Sie ist Kultur in der Landschaft, sie definiert sich aus regionaler Vielfalt und kulturellem Erbe von nationaler Bedeutung, aus gewachsener Tradition und Potentialen für die Zukunft. Kultur verleiht so Thüringen unter den Flächenländern ein Alleinstellungsmerkmal.

In der Mitte Deutschlands ist Thüringen ein Zentrum der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte, untrennbar verbunden mit dem Wirken von Martin Luther, Christoph Martin Wieland, Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Johann Gottlieb Fichte, Friedrich Schlegel und Friedrich Wilhelm Joseph und Caroline Schelling, Johann Sebastian Bach und Franz Liszt, Lukas Cranach, Otto Dix und Lyonel Feininger, Henry van de Velde und Walter Gropius neben vielen anderen, ohne die diese Geschichte nicht zu denken wäre.

Eine großartige Vielfalt prägt diese Landschaft der Residenzen - historische Burgen und Sakralbauten, Schlösser und Parkanlagen, Museen, Archive und Bibliotheken aus allen Epochen, darunter eine stattliche Anzahl an Stätten des kulturellen Welterbes. Weimar vereint als eine Kulturhauptstadt Europas Kultur- und Geistesgeschichte in besonderer Weise. Zwei Diktaturen haben in der Kulturlandschaft deutliche Spuren hinterlassen. Das Bewusstsein und die Auseinandersetzung mit der Geschichte und mit all ihren Umbrüchen und Widersprüchen gehören zum kulturellen Selbstverständnis unseres Landes.

Dichte und Vielfalt kultureller Orte und ihre Weltgeltung aus langer Tradition bestimmen das Kulturland Thüringen als Ganzes ebenso wie seine Vielzahl kultureller Kerne mit ihren ausgeprägten lokalen und regionalen Identitäten – eine besondere Herausforderung für eine Politik, die solche Strukturen bewahren und sich weiter entwickeln lassen will.

Kultur als Gestaltungsauftrag

Wir müssen im Freistaat Thüringen die politischen Rahmenbedingungen schaffen, um das kulturelle Erbe zu bewahren, für die Gegenwart neu zu vermitteln und zeitgenössisches Schaffen und Wirken zu ermöglichen. Kultur in Thüringen ist Verfassungsauftrag und liegt in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung von Land und kommunalen Gebietskörperschaften. Kultur lebt von der Mitwirkung und dem Engagement der Künstlerinnen und Künstler, der Kulturschaffenden, der Vermittler, der Bürgerinnen und Bürger und vom interkulturellen Dialog.

Kultur wandelt sich und muss lebendig fortentwickelt werden. Der daraus zwingend folgende Gestaltungsauftrag an alle Akteure muss sich fortlaufend veränderten Bedingungen in der Gesellschaft stellen, die auf die Kultur einwirken. Dies gilt besonders auch angesichts des demographischen Wandels - Kultur gestalten heißt ein Zeichen zu setzen gegen Abwanderung und Bevölkerungsrückgang. Durch die Sicherung der Qualität der Kulturlandschaft bestehen gute Chancen, Thüringen als Wirtschaftsstandort auszubauen.

Kultur kann nicht staatlich verordnet werden, aber staatliche Maßnahmen fördern kulturelles Bewusstsein und ermöglichen kreatives Schaffen. Bibliotheken, Museen, Theater, Orchester, Musik- und Kunstschulen sind fester Bestandteil einer kulturellen Infrastruktur, die vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten zur freien Entfaltung kultureller Aktivitäten eröffnet. Es ist der Beitrag der Menschen selbst, der Kultur letztlich entstehen und leben lässt. Ohne privates und gesellschaftliches Engagement über die Politik hinaus ist Kultur nicht lebensfähig.

Kulturelle Bildung und Teilhabe

Kultur schließt alle ein und ist ein Angebot an alle. Gleiche Chancen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen beim Zugang zu Kunst und Kultur in Thüringen zu schaffen, ist ein zentraler kulturpolitischer Anspruch und wichtiger Teil des kulturellen Selbstverständnisses.

Kulturelle Bildung leistet einen entscheidenden Beitrag zur Teilhabe am kulturellen Leben, sie ist unverzichtbar für die individuelle Bildung und Entwicklung starker Persönlichkeiten. Die Grundlagen für eine ästhetische Bildung werden im Kindes-

und Jugendalter gelegt. Selbstbewusstsein, Kreativität, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz und Kritikfähigkeit sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder und Jugendliche insbesondere im Umgang mit künstlerischen Ausdrucksformen erwerben. Kulturelle Bildung ist eine feste und unerlässliche Investition in die Zukunft unseres Landes.

Die Kultureinrichtungen und -institutionen des Freistaats sind dabei über ihre originäre kulturelle Bedeutung hinaus auch wichtige Bildungsträger. Sie erwerben und bewahren, entwickeln und vermitteln das natürliche, kulturelle und wissenschaftliche Erbe und bereiten damit die Basis für ein demokratisches Miteinander, das auf der Kenntnis der eigenen Geschichte und der anderer Kulturen beruht. Unsere Kultureinrichtungen sind bedeutende Lernfelder und Lernorte, welche insbesondere für den Schul- und Bildungsbereich unabdingbar sind. Lebenslanges Lernen gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Erfordernissen des 21. Jahrhunderts. Kulturelle Bildung eröffnet dafür vielfältigen Möglichkeiten.

Innovation aus Tradition

Die Thüringer Kultur hat in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder Neues und Innovatives hervorgebracht. Mit Thüringen verbinden sich große Namen der Literatur- und Kunst, der Theater- und Musikgeschichte sowie der Kirchen- und Baugeschichte, die alle ihre deutlichen Spuren weit über Thüringen hinaus hinterlassen, die unserem Land seine unverwechselbare Identität gegeben und diese Identität in der europäischen Tradition verankert haben. Diese Kultur der Innovation aus Thüringen hat Tradition. Ideen und Gedanken großer Geister und kluger Köpfe wirken prägend in der Gegenwart und bilden eine unverwechselbare Symbiose aus schöpferischer Tradition und Innovation. Das Neue in der Kultur möglich zu machen ist Chance für eine lebendige Kultur und damit Auftrag für eine Politik, die kulturelle Tradition erhalten will.

Der Freistaat Thüringen lebt mit dieser innovativen Tradition, die allenthalben spürbar und erlebbar ist. Die Kultureinrichtungen im Freistaat, gerade seine Welterbestätten, verfügen über wertvolle und herausragende Quellen, Sammlungen und Denkmale, die Plattformen für innovative Projekte schaffen und fördernde Partner besonders der innovationsorientierten, nicht institutionalisierten Kulturbereiche sein sollen. In ihrer Gesamtheit bilden diese Kulturgüter einen außergewöhnlichen Wissens- und Kulturfundus von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung, welcher das schöpferische Wechselverhältnis zwischen Tradition und Innovation eindrucksvoll bezeugt.

Neue Impulse für eine lebendige Kulturlandschaft erwachsen für Thüringen auch aus dem verantwortungsvollen Umgang mit dem kulturellen Erbe und aus einer bewussten und umfassenden Auseinandersetzung mit der Geschichte bis in die jüngste Zeit und ihre Schrecken und Umbrüche hinein. Orte und Zeugen dieser Auseinandersetzung, Erinnerung und Aufarbeitung gehören zum Kulturland Thüringen.

Kulturelle Netzwerke

Die Dichte kultureller Orte und kulturelle Vielfalt bilden den Rahmen für eine verbindende Kultur des gemeinsamen Dialogs. Die Zusammenarbeit von institutionalisierter Kultur und freier Kulturszene mit den schulischen und universitären Bildungsbereichen ist eine entscheidende Grundlage für kulturelle Netzwerke.

Öffentlich-private Partnerschaften, bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement, zahlreiche Verbände und Freundeskreise und kulturelle Fachverbände sind wichtige Bestandteile dieses Netzwerks, welche einen substanziellen Beitrag zu einer breiten Resonanz der Kulturangebote auf hohem Niveau leisten. Aus einer solchen Zusammenarbeit erwachsen gleichzeitig Potentiale und Synergien, die gezielt ausgebaut und weiterentwickelt werden können und es damit ermöglichen, die Einzigartigkeit der Thüringer Kulturlandschaft in ihrer ganzen Breite abzubilden und wahrzunehmen.

Kultur darf sich nicht aus wirtschaftlicher Leistung und touristischer Attraktion begründen, sie besteht aus eigenem Recht und ist gerade so wirksam als wertvoller Beitrag und Triebkraft zur Stärkung regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen. Der Kulturwirtschaft und dem Kulturtourismus kommt stetig steigende Bedeutung zu. Die Kultur wird so als Standortfaktor und wirtschaftlicher Impulsgeber insgesamt stärker in den Vordergrund rücken. Mit Blick auf ihre ökonomischen Wechselwirkungen und Synergien sind die Potentiale der Kulturlandschaft als eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu akzentuieren.

Kultur und Förderung

Die Grundsicherung der kulturellen Infrastruktur ist unverzichtbar für eine nachhaltige Entwicklung der einzigartigen Kulturlandschaft. Sie wird in Thüringen als solidarische und gemeinsame Verantwortung von Land und kommunalen Gebietskörperschaften wahrgenommen. Die finanziellen Lasten sind hierbei regional unterschiedlich verteilt, Unterschiede in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit müssen bedacht werden. Darüber hinaus bestimmen Qualität, Profil und Ausstrahlung einzelner Institutionen und Projekte ihre jeweilige Bedeutung in Thüringen, für Thüringen und über Thüringen hinaus. Diese Bedingungen bilden die Grundlage für die Verteilung von Lasten und Verantwortung.

Der Freistaat übernimmt besondere Verantwortung für die überregional und über das Land hinaus wirkenden Einrichtungen und für landesweit wirkende Verbände, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstler. Darüber hinaus unterstützt der Freistaat die kommunalen Gebietskörperschaften bei der Aufgabe, regional und lokal wichtige Kultureinrichtungen- und Initiativen in ihrem Bestand zu sichern. Durch eine subsidiäre Förderung und durch eine entsprechende Bereitstellung und Lenkung von Fördermitteln schafft das Land die Voraussetzungen, Kunst und Kultur in ihrer gesamten Vielfalt regional ausgewogen zu ermöglichen.

Institutionell steht eine Förderung und Stärkung solcher Strukturen im Vordergrund, die für die Identität der Kulturlandschaft bestimmend sind. Dies umzusetzen erfordert den Mut und das Engagement aller Kulturträger.

Projektförderung ist daneben für eine Kultur in Bewegung unerlässlich als flexibler und damit vorrangig zeitlich begrenzter Impuls. Für personalintensive Kultureinrichtungen und kulturelle Knotenpunkte hat sich der Weg der längerfristigen Finanzierungssicherheit bewährt. Er soll künftig auch auf solche ausgewählten Projektförderungen ausgedehnt werden, die wegen ihrer fachlichen und touristischen Potentiale längerfristige Laufzeiten benötigen.

Künftige Handlungsfelder

Der Wert der Kultur und die Chancen, die sich für unsere Gesellschaft daraus ergeben, müssen im Bewusstsein unseres Landes stärker verankert werden. Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen und des demographischen Wandels muss Kultur nicht als Problem, sondern als Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen thematisiert werden. Das Ziel einer verantwortungsbewussten Kulturpolitik in den nächsten Jahren ist es, die Thüringer Kulturlandschaft weiter zu entwickeln, neues innovatives Kulturschaffen zu ermöglichen und eine nachhaltige Attraktivität dieser einzigartigen Landschaft zu sichern. Qualität, Profil und Ausstrahlung unserer kulturellen Angebote sind dabei maßgebliche Kriterien. Die in der kulturellen Identität dieser Landschaft begründete Balance zwischen Traditionen und Innovationen, kulturellem Erbe und Potentialen der Zukunft, Bewahren und Erneuern muss dabei gewahrt bleiben.

1. Die Förderung von Kunst und Kultur muss Bestand haben.

- Angesichts der unterschiedlichen **Lastenverteilung** bei der Kulturfinanzierung müssen gemeinsam mit den kommunalen Gebietskörperschaften geeignete Kriterien eines entsprechenden Lastenausgleichs für eine Kulturfinanzierung entwickelt werden. Gleichzeitig muss auf nachhaltig lebensfähige Strukturen hingearbeitet werden.
- Förderung soll **Qualität** stärken. Eine Verständigung über adäquate Maßstäbe soll dabei im Rahmen der Weiterentwicklung des Kulturkonzepts erfolgen. Dabei muss eine nachhaltige Qualitätsentwicklung Vorrang vor räumlichen Erweiterungen haben. Die Schärfung inhaltlicher und programmatischer **Profile**, eine qualifizierte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit sowie die kulturelle Bildung stehen dabei im Vordergrund.

2. Kultur braucht Räume und Strukturen.

- Die für die Entwicklung von Kunst und Kultur unverzichtbare Sicherung von Freiräumen der Produktion und Präsentation, des experimentellen Schaffens und Neugestaltens sowie ein kunst- und künstlerfreundliches Umfeld mit motivierenden Rahmenbedingungen sollen angemessen entwickelt werden. Für innovative und experimentelle Projekte sollten Anreize durch Anschubfinanzierungen und jahresübergreifende Förderungsmöglichkeiten geschaffen werden.
- Kooperationen und Vernetzungsmodelle müssen gestärkt werden, um die jeweiligen Potentiale auch übergreifend zu bündeln und gemeinsame Verantwortung zu etablieren. Wir benötigen die offensive Fortführung des

Dialogs aller gesellschaftlichen Akteure aus Forschung, Bildung, Tourismus, Wirtschaft und Kultur.

3. Kultur hat **Wirkung**. Sie soll neugierig machen und einladen, in Thüringen Neues zu entdecken und zu erleben.
 - Reichtum und Vielfalt unserer Kultur müssen noch deutlicher als Alleinstellungsmerkmal des Landes auch an Menschen außerhalb Thüringens und Deutschlands vermittelt werden. **Kulturelle Potenziale für die Entwicklung des Tourismus** sind stärker zu nutzen, zu vernetzen und durch ein gemeinsames Marketing überregional auszurichten. Dies gilt auch für die Entwicklung von Thüringen typischen Einrichtungen und Veranstaltungen, Festivals und überregional bedeutsamen Ausstellungen sowie kulturelle Themenjahre.
 - Die Zukunft der Kulturlandschaft ist interkulturell. Eine zunehmende ethnische und kulturelle Heterogenität der Bevölkerung in Deutschland und Europa erfordert eine stärkere **interkulturelle Orientierung** der kulturellen Einrichtungen und Infrastrukturen. Sie muss am Ende auch zu einer Veränderung und Öffnung der Angebotsstrukturen führen. Die Thüringer Kulturlandschaft bietet genügend Potenzial um internationale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Diese muss stärker zu einem produktiven Dialog und zum Austausch mit europäischen und internationalen Kulturen genutzt werden.
 - **Kulturelle Bildung** ist ein wichtiger Teil der Kulturpolitik. Neugier auf Kultur und Nachfrage nach kulturellen Angeboten beginnen mit kultureller Bildung und Entwicklung. Eine Intensivierung der ästhetischen Erziehung und kulturellen Bildung im schulischen und außerschulischen Kontext ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer kreativen, weltoffenen und humanen Gesellschaft. Sie ist darüber hinaus unerlässlich, um die Zukunft der Kultureinrichtungen nachhaltig zu sichern.

Stand: 31.08.2010